

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 22 (1946-1947)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Der Tagesspiegel (Fasnachtszeitung)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Abonnementspreis:** jährlich 22 alte Meyer-Fränkli zusätzlich 427 Prozent von der Eidg. Preiskontrolle bewilligter Teuerungszuschlag.

**Anzeigenpreise:** Der Verlag ist so groß, daß wir den Inseratentartar verlegt haben. Bei Wiederholungen Ruhe, dem Anzeiger die Hälfte. Ausländische Inserenten erhalten die Inserate durch Vermittlung der Schweizer Spende gratis.

# Der Tagespiegel

Fasachtszeitung für Zggstätt und Umgebung

mit Beilage Händel und Verkehrt

**Refamationen** Fr. 1.— pro 8-gespartene Petitzeile.

**Reaktion und Verlag** Dirjengraben 20, Zürich.

**Telephon und Postfach** wegen Ueberbelastung außer Betrieb.

**Sprechstunden** der Redaktion nach Vereinbarung. Besucher zahlen pro Minute Fr. 10.—. Von begüterten Mitglieðern von Krankenlassen wird keine Gebühr erhoben.

## Kommentar zur Lage

**Vorbemerkung der Redaktion:** Wenn wir uns, trotz anfänglicher Bedenken, entschlossen haben, den nachstehenden, außerordentlich tüchtigen Artikel zu veröffentlichen, dann geschieht das nicht aus Freude an der Sensation, die der Artikel zweifellos hervorruft, sondern aus der Ueberzeugung, daß auch heute noch — und heute mehr denn je — die rücksichtslose Verbreitung der ungeheuerlichen Lüge, so oder so, die heilige Aufgabe der Presse sein muß.

Wir wollen im folgenden versuchen (und wir glauben uns auf Grund höchst aufschlußreicher Informationen in besonderem Maße dazu berechtigt), die Grundzüge der allgemeinen Lage kurz zu umreißen und einige bedeutsame Schlüsse für die Zukunft zu ziehen.

Die nicht mehr zu übersehende Tatsache ist, daß sich die Ereignisse immer mehr zuspitzen und in die Länge ziehen.

Um das Wesentliche vorwegzunehmen: Die Lage ist unklar, sehr unklar. Zwar scheint die Möglichkeit einer gewissen Klärung — nicht vollkommen ausgeschlossen, wenn wir auch sogleich einschränkend hinzufügen müssen, daß auch die Möglichkeit einer anhaltenden Unklarheit nicht völlig — wir sagen ausdrücklich: nicht völlig — von der Hand zu weisen ist.

Wir gestatten uns, darauf hinzuweisen, daß wir auf die oben skizzierte Entwicklung der Dinge an dieser Stelle bereits zu einem Zeitpunkt aufmerksam gemacht haben, da noch niemand gewisse Tatsachen wahrnehmen wollte. Wir schreiben damals wörtlich: „Die Lage ist unklar, und es ist damit zu rechnen, daß die

Lage weiterhin, wenn nicht gänzlich, so doch teilweise, diesen ihren Charakter beibehalten wird...“ Gewiß, es brauchte damals einige Kühnheit, um die Zukunftsperspektiven in dieser unumkehrbaren Weise zu kennzeichnen. Aber die Entwicklung der Dinge hat uns, einmal mehr, recht gegeben!

Wir verteidigen uns heute sogar zur Behauptung, daß die bereits eingangs erwähnte Unklarheit (oder sagen wir besser: Ungeklärtheit) der Lage vorhanden

**keine absolut sicheren Schlüsse auf eine spätere Zukunft zuläßt.**

Wobei freilich angemerkt werden muß, daß auch diese Feststellung nur eine höchst unsichere Hypothese ist — obwohl andererseits unsere Leser auch den hypothetischen Charakter dieser obigen Feststellung nicht als Tatsache, sondern nur als fähige Vermutung eines freilich gut informierten Journalisten zu werten haben.

Wehr können wir für heute nicht sagen. Denn die Lage ist, wie wiederholend es, unklar, sehr unklar. Was wir aber, trotz allem, heute schon sagen können, ist dies: Wenn diese Unklarheit anhält — wir sagen ausdrücklich: wenn — dann dürfen wir damit rechnen, daß eine mögliche Klärung ihrerseits bis auf weiteres auf sich warten lassen wird.

Die Zukunft, ja vielleicht schon die nahe Zukunft — wir sagen ausdrücklich: vielleicht — wird zeigen, daß wir mit unseren Bemerkungen, einmal mehr, nicht gänzlich — man beachte: nicht gänzlich — unrecht hatten. Warten wir ab!

Omnia fiunt.

## Ausland

**Imperialistische Tendenzen der Schweiz?**  
(Vom D. H. S. Sonderkorrespondenten der Uniladpfeß)

**Rale Succes,** 30. Jan. 1947. In maßgeblichen Kreisen der UNO wird mit Hartnäckigkeit behauptet, die Schweiz sei im Begriffe, von ihrer traditionellen Neutralitätspolitik ab- und zu einer sehr aktiven imperialistischen Politik überzugehen. Begründet werden diese sensationellen Meldungen mit einigen tatsächlich auffallenden Tatsachen der letzten Zeit. So wird z. B. dargetan, daß die Schweiz das meistaus reichste Land der Welt geworden sei. Während Großmächte wie Rußland nur mit ihrem einzigen Außenminister bei den Sitzungen der UNO vertreten seien, habe die Eidgenossenschaft gleich drei Minister delegiert. Gromyko soll dem auch bereits verschie-

dene Varianten von Vetos in Bereitschaft halten, um die helvetische Dynamik in die Schranken zu weisen. Sowjetrußland soll insbesondere wegen der vermuteten schweizerischen Ziehung in der Meerengenpolitik beunruhigt sein. Interessanterweise tritt als Gegenpart Gromyko die abessinische Delegation unter Führung von Ras Lafari auf. Ras Lafari weist darauf hin, daß der schweizerische Expansionsdrang seine natürlichen Grenzen habe,

**wenn nur sämtliche Angehörigen des Politischen Departements zu Ministern ernannt worden seien.** Zwar sei beim Bundesrat noch ein Gefühl der Bundesweiblichkeit häufig, welche in Anbetracht ihrer vielen repräsentativen Funktionen, und weil ohnehin meistens sie als Erzengelzen betrachtet würden, ebenfalls die Erhebung in den Ministerrang verlangen. Dem Vernehmen nach werde aber der Bundesrat eine Kompromißlösung finden und nur zwei Drittel der Weibel zu Ministern ernennen.

## Unsere Jugend in Gefahr

Unverantwortliche Heßer sind an der Arbeit, in der trügerischen Maske von Wiedermännern Hand an unser höchstes nationales Heiligtum, die Volksschule, zu legen. Es überläßt nicht, daß diese üblen Kreaturen vorgeben, mit ihrer frechen Behauptung, unsere Schuljugend sei überlastet, daß das Wohl der heranwachsenden Generation im Auge zu haben. Welch ein gemeingefährliches Vergehen! Wissen wir doch nur zu gut: Was ein häßliches Wissen will, främmt sich beizeiten. Arbeiten und nicht verzweifeln. Auch ein krummer Rücken kann erliden. Geduld bringt Rosen! Schon viele wenige Kerlen aus der Tiefe unseres Volksmundes müssen jeden Volksmeinen durch besten Einßit bringen, daß die Inkulturation, nur die Schulkinder hätten, heute keinen Acht-Stunden-Tag, eine dreieißige Lage ist, die auf einen gefährlichen Volksweg und damit ins Verderben führt.

Erfens stimmt es gar nicht. Die Kinder genießen in der Regel täglich nur sechs Unterrichtsstunden. Zu allem Ueberflus kommen noch zwei freie Schulnachmittage. Wohl haben die Kinder nachher noch Schulaufgaben zu erledigen. Aber diese beanspruchen selten vier Stunden viel, und im ferneren sollten Schulaufgaben für jedes wohlgeordnete Kind ein wahres Vergnügen bedeuten. Auch wenn dies bei einzelnen nicht zuträfe, muß doch jeder Jugendfreund zugeben, daß die Kinder während der Zeit, wo sie Aufgaben machen, doch nichts Dämmeres anstellen. Das wahre Problem besteht nicht darin, daß unsere schulfähige Jugend zu viel, sondern viel zu wenig belastet ist.

Wohl sorgen vereinzelte wirklich verantwortungs- bewußte Lehrer dafür, daß die Kinder an den völig unnötigen freien Halbtagen Hausarbeiten erledigen dürfen. Sie wirken auch verdienstlichweise der schändlichen Tendenz entgegen, über den Sonntag keine Schulaufgaben zu erteilen, in dem Sinne, daß sie während der Woche so viel aufgeben, daß die Kinder die Freude haben, auch am Sonntag arbeiten dürfen, um damit eines wahrhaft ge- segneten Sonntags teilhaftig zu werden.

Man steht aber immer wieder, vor allem an freien Mittwochs- und Samstagnachmittagen, Kinder auf der Straße. Die Jugend jedoch gehört ins Haus! Auf der Straße ist sie zu großen Gefahren ausgesetzt. Wir erinnern da nur an den heute wieder zunehmenden Automobilverkehr und gedenken mit Schrecken auch der moralischen Gefahren. Durch das Herumtollen auf Straßen und Plätzen gefährdet die Jugend sich selbst und andere; vor allem in der Stadt. Doch selbst wenn sie das Stadtgebiet verläßt, schädigt sie den schwer ringenden Landmann durch verbotenes Betreten von Wald und Feld; ganz abgesehen davon, daß sie vereinzeltes Vieh betätigen könnte. Kinder gehören in ihrer freien Zeit entweder hinter die Schulaufgaben oder ins Bett. Nur so ist es möglich, ihrem ungelassenen Spieltrieb zu begegnen. Wenn es bei uns einmal keine Kinder mehr gäbe, die Zeit zu unnützen Spielen aufbringen, dann müßte man auch in den Gärten und Gassen nicht immer wieder von den Folgen des entsetzlichen Spieltriebes bei Erwachsenen hören. Ein Mensch, der in der Jugend nichts als Schulaufgaben gemacht hat, wird nie das Opfer einer Lasterhöhe wie Camphire werden. Auch dem übermäßigen Tassen in unserm Lande dürfte damit endlich ein Grab geschauelt sein.

**Frankfurt, 28. Jan.** Vom hiesigen Militärgericht wurde der Schweizer Bürger Alois Abderhalben zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Abderhalben hatte sich betrügerischerweise als deutscher Reichsangehöriger ausgegeben und auf diese Weise verschiedene Male Unterstützung durch schweizerische Hilfsvereine erischlichen, die ihm als Schweizer Bürger nicht zugekommen wären.

### Ein internationales Kraftwerkprojekt

**Paris, 28. Jan. 1947.** (Privattelegramm.) Die Internationale Gesellschaft für Elektrizitätsgewinnung (IGEG) hat das großartige Projekt geschaffen, die Schweiz zu einem ungeheuren Kraftwerk zu machen, das in der Lage ist, ganz Europa mit genügend Strom zu versorgen. Unbegreiflicherweise erhebt sich dagegen bei der schweizerischen Bevölkerung Protest. Dieses hinterwäldlerische Verhalten, das einen erschreckenden Mangel an Opferfähigkeit verrät, ist um so unentschuldbarer, als der Bevölkerung, die zu 95 Prozent abwandern müßte, herrliche neue Wohnstätten in den Steppen Afriens zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Internationale Gesellschaft für Elektrizitätsgewinnung hat es sogar auf sich genommen,

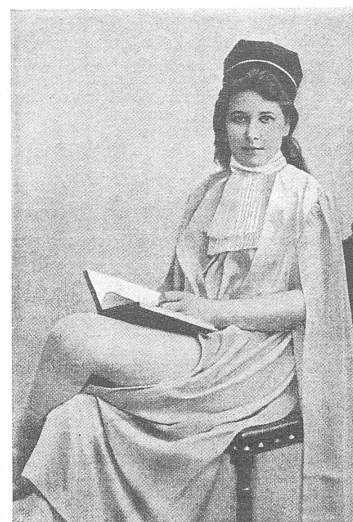
**die Rittwiese samt Wirtschaft in einer originalgetreuen Weise im Zentrum des neuen Siedlungsgebietes anzulegen.**

Ebenso wurden verschiedene Echos aufgebaut, in denen die Schweizer Alphornbläser Gelesenheit haben werden, ihre melodischen Töne auch weiterhin erschallen zu lassen. Auch eine Sementapfelfabrik würde vor Eintreffen der Bewohner in der neuen Heimat installiert. Durch den Widerstand der Schweizer, die äußerst günstige Offerte anzunehmen, hat sich in ganz Europa ein ungeheurer Sturm der Empörung erhoben, welcher dieses widerwärtige Alpenböflein, wenn es sich nicht eines Bessern besinnen wird, der allgemeinen Verachtung aussetzen muß.

## Eidgenossenschaft

### Aus dem Bundesrat

**Bern, 24. Jan.** Der Bundesrat widmete seine erste Sitzung einem Rückblick auf das verfloßene Jahr. Der neue Bundespräsident Etter sprach dem scheidenden Präsidenten Robelt seinen Dank für seine aufopfernde Tätigkeit aus, worauf Bundesrat Robelt Bundesrat Etter ebenfalls seinen herzlichsten Dank aus sprach. Bundesrat Stampfli dankte Bundesrat Celio, während Bundesrat Celio Bundesrat Stampfli den Dank im Namen des gesamten Bundesrates übermittelte. Bundesrat Nobs dankte den beiden Bundesräten Steiger und Pettipierre, worauf die Bundesräte Steiger und Pettipierre Bundesrat Nobs für seine aufopfernde und große Arbeit dankten.



Miss Switzerland

Durch Beschluß des Bundesrates wird die Schweiz an der im Mai in Hollywood stattfindenden internationalen Schönheitskonkurrenz im Interesse des geistigen Wiederaufbaus vertreten sein. Eine Jury, bestehend aus den Mitgliedern des Bundesrates und den Vorständen des Institutes für Auslandsforschung, der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, der Pro Helvetia und der Swiss American Society for Cultural relations, wählte in dreitägiger, angestrengter Sitzung in St. Moritz aus 720 Bewerberinnen Fräulein Betty Tochtig als Miss Helvetia. Das Abendkleid, das für Fräulein Betty Tochtig, ein uhriges Berglerkind, zu diesem Zweck geschaffen wurde, ist eine Kreation des Hauses Chic Bernois. Maßgebend war der ausdrückliche Wunsch von Herrn Bundesrat Etter, unsere Schönheitskönigin in einem Kleid zu präsentieren, das Weltfrieden mit schweizerischer Zurückhaltung verbindet.

### Eidg. Kunstkommission

**Bern, 1. Febr.** (Korr.) Nach den ausgezeichneten Erfahrungen der letztjährigen nationalen Kunstausstellung in Genf, die zur allseitigen Befriedigung des Publikums ausgefallen ist, hat die eidgenössische Kunstkommission beschlossen, in Zukunft diese Ausstellungen ausschließlich durch Einladungen zu organisieren. Die großen Vorzüge dieses Systems sind offensichtlich, es ist sowohl für die Behörden als auch für das Publikum viel einfacher und übersichtlicher, wenn immer nur die gleichen Namen, und möglichst wenige, im Katalog figurieren. Ein anderer Vorteil dieses Ausstellungsmodus liegt darin, daß dadurch automatisch für den persönlichen Kontakt zwischen Künstler und Behörden gesorgt ist; denn nur wer schon solche Verbindungen mit mehreren Mitglieðern der eidgenössischen Kunstkommission hat, wird eingeladen.

und kommt zum verbläffenden Schluß, daß die Schweiz, will sie nicht ein antiquierter Schattenstaat bleiben, diese Ueberforderung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln fördern muß! Die in jeder Hinsicht originelle Broschüre trägt den zügigen Titel: „Vorwärts, zu einer neuen Politik!“

### Hochschulnachrichten

O Herr Prof. Dr. Weiermann, Dozent für Panethagogik an der ETH, hat eine Vorrichtung erfunden, mittels welcher er drei Bücher gleichzeitig schreiben kann. Die Konstruktion seines „Polilographen“ ist in seinem neuesten Werk „Sommergang mit Tinte“ vorzüglich geschildert und wird die Aufmerksamkeit weitestest Fachkreise auf sich lenken.

### Aporismen

Wer sein Leben fördert, fördert sich selber.

\*\*\*

Dummheit ist im Grunde nichts anderes als fozufagen ein Mangel an Intelligenz.

\*\*\*

Liebe ist mehr als Sympathie, wiewohl Sympathie weniger als Liebe ist.

\*\*\*

Wer die Wahrheit sagt, ist weiter von der Lüge entfernt, als wer lügt.

\*\*\*

Niesen und genießen ist nicht dasselbe.

## Schaffung eines Fremdenmenüs?

Bern, 1. Febr. (Korr.) Die gegenwärtig immer noch unbefriedigende Versorgungslage erlaubt leider den Hoteliers nicht immer, unsern fremden Gästen dasjenige Essen vorzusetzen, das sie erwarten und auf das sie auch Anspruch haben.

Der schweizerische Fremdenverkehrsverband regt deshalb in einer Eingabe an den Bundesrat die Schaffung eines sogenannten Fremdenverkehrsmenüs an. Dieses aus Suppe, Vorbeise, zwei Fleischgängen und zwei Desserts bestehende Menü soll zu einem verbilligten Preis, aber nur an Ausländer, gegen Vorweisung des Passes, abgegeben werden. Zur Finanzierung wird eine Ausgleichskasse vorgeschlagen, in welche jeder Schweizer pro in Gaststätten genossene Verpflegung den betreffenden Betrag von 20 Rappen beizuführen hat.

## Die Fußgängerprüfung kommt

Bern, 1. Febr. (Telegramm unseres Bundesstadtkorrespondenten.) An einer vom Eidgenössischen Justizdepartement durchgeführten Presseorientierung wurde mitgeteilt, daß die Abkürzung besteht, im Verlaufe des Jahres 1947 eine obligatorische Fußgängerprüfung einzuführen.

Diejenigen, welche die Prüfung bestanden haben, erhalten einen

**Gehausweis sowie eine Nummer, die deutlich sichtbar auf der Brust und am Rücken zu tragen ist.**

Ab 1948 wird das Zirkulieren auf den Straßen (Wege in Parks und Wäldern sind nicht ausgenommen) ohne Nummer und Gehausweis verboten sein. Für Ausländer soll die Regelung nicht gelten. Diese werden sich auch ohne Ausweis und Nummer frei bewegen können.

Die Gehprüfung soll aus einem praktischen und einem theoretischen Teil bestehen.

Im praktischen Teil hat sich der Kandidat darüber auszuweisen, daß er in der Lage ist, eine belebte Straße um 12 Uhr mittags in folgender Art zu überqueren:

1. vorwärtsgehend, mit Blick nach vorn,
  2. vorwärtsgehend, Kopf nach hinten gedreht,
  3. rückwärtsgehend, Kopf in Gehrichtung gedreht,
  4. rückwärtsgehend, ohne den Kopf zu drehen.
5. Ferner haben sich die Kandidaten darüber auszuweisen, daß sie in der Lage sind, eine belebte Straße im sogenannten Kriechgang zu überqueren.

In der theoretischen Prüfung müssen beherrscht werden:

1. der genaue anatomische Vorgang des Gehaktes, d. h. genaueste Kenntnisse über Anschlag und Ursprung aller Muskeln und ihre genaue Wirkung, ferner über die Entstehung der Muskelenergie (Abbau der Glykogene zu Milchsäure).
2. Kenntnisse aller Land-, Wasser- und Luftfahrzeuge, vom Ochsenkarren bis zum modernen Großraum und Düsenflugzeug, ihrer Geschwindigkeiten, ihres Bremsweges usw.
3. Unfallkunde.
4. Erste Hilfe an Automobilisten.

## Erziehungsdirektorenkonferenz

Chur, 1. Febr. (ag.) Die in St. Moritz tagende Konferenz schweizerischer Erziehungsdirektoren beschloß einstimmig, das Pestalozzi-Gedenkjahr bis Ende 1947 zu verlängern. Dieser Beschluß ist als Unterstützung für das schweizerische Verlagswesen gedacht, da bekanntlich die verschiedenen Pestalozzi-Ausgaben nicht den schrankenlosen Absatz fanden, den der große Menschenfreund verdient. Auch soll damit den vielen Schulmännern geholfen werden, die noch in Besitz von ungehaltenen Zulebenden sind.

## Die Schweiz im Spiegel des Auslandes

Washington, 26. Jan. (Telegramm unseres H. J. R.-Korrespondenten.)

Die „Tippecanoe-News“, eine in Tippecanoe im Staate Indiana, U.S.A., erscheinende Tageszeitung, veröffentlicht in einer Sonntagsbeilage eine hochinteressante Studie eines ihrer Mitarbeiter über „Politik und Geschichte der Schweiz“.

Der Verfasser ist einer jener Journalisten, welche letztes Jahr von der schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung zu einer dreiwöchigen Studienreise eingeladen waren. Wenn ihm auch einige kleine Irrtümer unterlaufen sind, dürfen wir doch beim Lesen des Artikels berechtigten Stolz empfinden über das Verständnis und die Sympathie, die jenseits des Ozeans unserem Lande entgegengebracht werden.

„Die Schweiz ist nicht nur das kleinste, sondern vermutlich auch das originellste Land der Welt.“

Die Eingeborenen, zumeist friedliche Hirten, Lehrer und Stationsbeamte, haben sich während des Krieges in aller Stille eine Art demokratischer Selbstregierung zugelegt: Alle 25 Jahre findet eine „Landesausschreibung“ statt. Dort werden jeweils die Photographien aller Regierungsandidaten auf einer sogenannten Höhenstraße ausgehängt, wo jeder Bürger sie ansehen kann. Nachher ist die „Abstimmung“: Es werden 22 Bundesräte gewählt, die dann bis zur nächsten Landesausschreibung, also 25 Jahre — manchmal auch 50 Jahre — im Amt bleiben. Während des Jahres gehen die Bundesräte ruhig ihren privaten Arbeiten nach, sie melken ihre Kühe und fabrizieren Alpbörner wie alle Eingeborenen. Aber einmal im Jahr, und zwar am 1. August, treffen die 22 Bundesräte auf einer Landsgemeinde in Aarau, der Hauptstadt des Landes, zusammen, wo sie feierlich beschließen, was mit den fertiggestellten Uhren und Alpbörnern zu geschehen habe.

## Aus dem Weltpostverein

Bern, 1. Febr. (ag.) Zum erstenmal seit Beendigung des Weltkrieges veranlaßte sich der Arbeitsausschuß des Weltpostvereins in Bern. Es wurden verschiedene Rationalisierungsmöglichkeiten im internationalen Postverkehr besprochen. Fast in allen Ländern machte man die Beobachtung, daß die Arbeit der Postverwaltungen dadurch außerordentlich erschwert wird, daß Stützzeiten mit Zeiten schwächerer Frequenz abwechseln. Vor allem der Weichenverkehr schafft betriebstechnisch immer schwieriger zu lösende Probleme. Es wurde deshalb beschlossen, den Regierungen der Mitgliedsstaaten vorzuschlagen, das Weichenverkehrsproblem auf den 17. August zu verlegen.

## Um das neue Dienstreglement

Bern, 1. Febr. (ag.) Die Kommission für Neugestaltung des Dienstreglementes der schweizerischen Armee hat nunmehr ihre Arbeit abgeschlossen. Die Verbesserungsvorschläge wurden in einem ausführlichen Memorandum an den Bundesrat niedergelegt. Vor allem empfiehlt die Kommission eine etwas schmudere Aufmachung des neuen Dienstreglementes: Als Umschlagfarbe soll an Stelle des bisherigen Grau ein freundliches Dunkelgrün treten. Ferner sieht die Kommission einen etwas gefälligeren Schrifttypus vor. Schließlich wird der Hohe Bundesrat eingeladen, die Interpunktion des Reglementes nach neuzeitlichen Gesichtspunkten überarbeiten zu lassen. Gram-

matikalische oder gar stilistische Eingriffe in den Text selbst sind vorderhand nicht vorgesehen.

Bern, 28. Jan. (ag.) Die nationalrätliche Kommission für auswärtige Angelegenheiten hielt vergangene Woche eine zweite Sitzung ab. Nach Anhören eines wohlfundierten Referates, das von der Kommission einstimmig zur Kenntnis genommen wurde, wurde ebenso einhellig ein Beschluß gefaßt. Weitere Einzelheiten werden zu gegebener Zeit der Öffentlichkeit bekanntgegeben.

„Jegendswo in der Schweiz“ wird am 29. Februar ein Denkmal für den „Unbekannten General“ eingeweiht werden. Es handelt sich um die wohlverdiente Ehre jener höchsten Offiziere, die im Jahre 1839 nicht zum General ernannt werden konnten, weil die Schweiz nur einen General auf einmal brauchen kann. Das Denkmal wurde erst jetzt erfüllt, weil die in Frage kommenden Herren vorher keine Zeit hatten, sich dem Publikum zu zeigen. Es ist dem Künstler gelungen, einen höheren Offizier in der imposierenden Pose des „Militärdienstkleidens“ darzustellen.

## Aus dem Geistesleben

### „Hallo Boy“ — Der neue Schweizer Film

Die Presse hatte kürzlich Gelegenheit, einer Vorführung eines neuesten Streifens der Imperfect Film AG. beizuwohnen. Der Eindruck war außerordentlich. In Fortführung der Tradition seiner weltbekannten Vorgänger gibt auch dieser Film wiederum Zeugnis von unserer Opferbereitschaft während der schweren Rationierungsjahre. Im Gegensatz zu früheren Schöpfungen, in denen vorzugsweise die Rottzuckergewinnung unserer Grenzpolizeigänge zum Ausdruck kam, steht diesmal die Liebestätigkeit unserer Frauen und Töchter im Vordergrund. Ergreifend ist schon der Empfang durch die Kunstgewerbeschülerinnen im Basler Bahnhof unter Leitung von „Geistreichem Schreier vom Radio Außersicht“. „Apprite le porte!“ Bezeichnend ist auch die kindlich missfallende Art, in der Codtail-Baby (Yvonne Tschumperli), die Heldin des Filmes, ihren verführerten und abgekehrten GI (Werner Wagenhieb) betreut und aus dem hilflosen Boy im Laufe weniger Tage einen echten Mann macht. Wir werden auf den Film zurückkommen.

### Delegierte bei der UNESCO

O 1. Febr. 1947. Der Bundesrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, die schweizerische Delegation bei der UNESCO — der bekannten UNO-Organisation für Kultur, Wissenschaft und Erziehung — erheblich zu erweitern. Der Delegation gehören von nun an als typische Vertreter schweizerischen Geisteslebens und eigenbürtiger Eigenart folgende Herren an: Fredy Scheim (Zürich), Karl Hofmaier (Basel) und Rechtsanwalt Frid (Zürich).

## Grundsätzliches zur Armee reform

(Aus einem Vortrag von Oberstleutnant Stramm, gehalten vor der Allgemeinen Reformistischen Offiziersgesellschaft in Zugstadt)

### Meine Herren Kameraden!

Gestatten Sie mir, bevor ich zum Zentralpunkt meiner Ausführungen vorstoße, eine Feststellung: Wir, der Sprechende, haben es uns ja und je angelegen sein lassen, einem lebendigen und fortgeschrittenen Geiste in unserer Armee zum Durchbruch zu verhelfen.

Um so größer, meine Herren Kameraden, ist denn auch unser schmerzliches Bedauern, wenn wir heute feststellen müssen, daß sich in jüngster Zeit da und dort Anzeichen mehren, die darauf hinweisen, daß man vielerorts über das Ziel hinaus zu schießen beginnt,

**ja daß sich in die Reihen der seriösen Reformer unmerklich einzelne Individuen eingeschlichen haben, denen es im Grunde nicht um Reform, sondern — nennen wir das häßliche Kind getrost beim Namen! — um Umsturz der Armee zu tun ist!**

Denn was sollen wir etwa davon halten, wenn dieser Tage in einer schweizerischen Tageszeitung von einem Einflüsterer in allem Erstes eine Revision — nicht nur des Dienstreglementes, sondern des ordnungsmäßigen schweizerischen Armeemannes — verlangt wird? Und zwar (wir zitieren wörtlich) „in dem Sinne, daß man endlich die Anzahl der Radeln im Mannspuzeug von drei auf zwei reduziert. Vielleicht“, so fährt der laubere Artikelshreiber fort, „könnte man dafür das allzu kleine Dehr der Radeln etwas vergrößern, um auch den im Umgang mit Radeln nicht geübten Wehrmännern ihren Dehr zu ermöglichen.“

Das, meine Herren Kameraden, ist keine Diskussion mehr, das ist Demagogie reinen Wassers! Hier wird in schlechterdings schamloser Weise versucht, die Grundfesten unseres schweizerischen Militärs durch revolutionäre Neuerungen zu erschüttern und damit den Untergang der Landesverteidigung systematisch vorzubereiten. Hier aber kann es von unserer Seite, von der Seite der ernsthaften Reformaten, nur eine Antwort geben: Bis hierher und nicht weiter!!

Denn wenn wir hier, meine Herren Mit-Offiziere, wenn wir an dieser Stelle, bei der Anzahl der Radeln im Mannspuzeug, nachgeben, dann werden wir über kurz oder lang auch in den andern Fundamentalfragen — in der Frage der engen Hosenbeine, in der Frage des zugetupften Kragens, ja selbst in der peinlichen Frage des Offiziersdolches — nachgeben müssen. Denn wenn einmal die Reduktion von drei Radeln auf zwei durchgeführt sein sollte, dann ist es nur noch ein kleiner Schritt zur Abschaffung einer weiteren Radel — und was das bedeuten würde, das kann sich jeder, der als Offizier fünf Jahre Militärdienst geleistet hat, selbst ausmalen. Ganz zu schweigen davon, daß (wir wagen das heute schon zu prophezeien) auch die letzte Forderung, die Forderung nach einer völligen Abschaffung der Radeln im Mannspuzeug, und damit die offene Forderung nach Auflösung unserer Armee, nicht lange würde auf sich warten lassen.

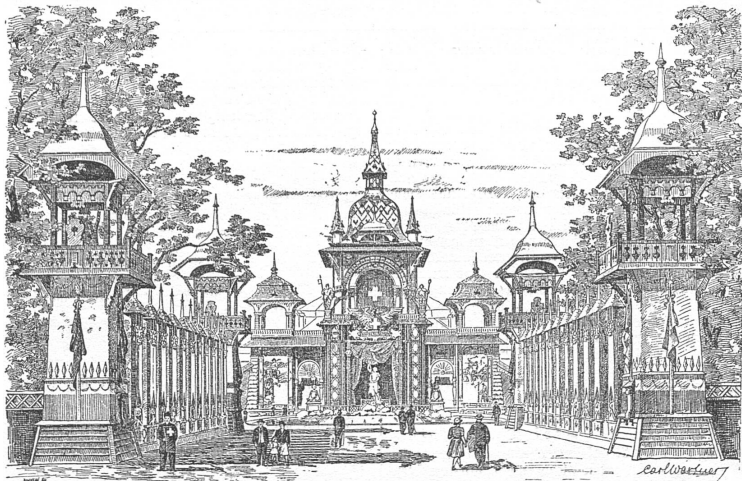
Es geht hier um Grundsätzliches!

Guten wir uns am Morgarten!

## Gerechtsaal

Man sieht es der kleinen Trude trotz ihres Pflanzentums an, daß sie in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen ist. Der Vater von Trude war ein einfacher Gymnasiallehrer, und die Familie konnte sich begreiflicherweise der Armut, wie er in den Vätern und Großvätern üblich war, aus denen Trude seine Schulfreundinnen stammten, nicht leisten. Eine ungeliebte Schindluder mußte sich deshalb in die Seele des phantasielosen Kindes. Und nun passierte das Unglück. Die ältere Schwester heiratete weit über ihre Verhältnisse. Sie vermählte sich mit dem Inhaber einer Metzgerei, und Trude mußte zusehen, wie diese Schwester im Besitz eines Autos, eines Berbereppichs, eines Kischstranges schmelzte, alles Dinge, die man zu Hause nur vom Hörensagen kannte. Diese Heirat verurteilte, wie das physische Gutachten von Dr. Sch. Wächtig überzeugend ausführt, bei der Anwesenheit ein schweres Trauma. Die Zurechnungsfähigkeit muß deshalb als 10% vermindert angenommen werden.

Worin bestand das „Verbrechen“ der armen Trude? Ganz einfach darin, daß sie sich bei dem Tadel, bei dem sie als Empfangskomitee tätig war, im Verlauf von drei Jahren 4581 Franken aneignete. Die Unterschlagungen wurden durch fingierte Buchhaltungseinträge verdeckt. Das Geld diente hauptsächlich zur Anschaffung des erwähnten Pflanzentums, von Rhythmus, einer Krotobildungslehre usw. Das Strafgericht setzte volles Verständnis für die psychologische Situation und sprach Trude frei. Dem Arbeitgeber wurde von Gerichts wegen ein schwerer Verweis erteilt. Mit Recht erklärte der Gerichtspräsident, daß die Angeklagte, sondern er sei der eigentliche Schuldige. Dadurch, daß er seine Bücher nicht regelmäßig durch ein Treuhandbüro übergeben ließ, führte er Trude in Versuchung, so daß sie schließlich strauchelte.



Der projektierte Schweizer Pavillon an der Weltausstellung 1948 in Monrovia (Liberia)

Da die extrem modernistische Architektur, welche in den letzten Jahren bei verschiedenen schweizerischen Ausstellungen im Ausland beigezogen wurde, in der Öffentlichkeit starke Kritik fand, hat die Zentrale für Handelsförderung Architektur Pommer den Auftrag erteilt, ein Projekt auszuarbeiten, das diesen Bedenken Rechnung trägt und bei weiteren Kreditbegehren für Ausstellungszwecke in den Räten eine geneigtere Stimmung schaffen dürfte.



## Aus den Kantonen

**Bern, 26. Jan.** In Heimeligen Dorf im Kanton Bern kam es zu einer wilden Schlägerei, nach der mehrere Verletzte in das Spital transportiert werden mußten. Der Sängerverein Harmonie und der gemischte Chor Eintracht gerieten miteinander in Streit. Die beiden Vereine hatten am Bezirksjünglingsfest beide das Lied „Meinst du, die Mämmlein beteten nicht“, gelungen, wobei der eine Verein nach Ansicht seines Rivalen zu Unrecht mit einer Höherbewertung um einen Punkt abgeurteilt hatte.

**Basel, 1. Febr. 1947.** (ag.) Einer aus breiten Volkstreffen kommenden Anregung Folge gehend, beschloß der Große Rat des Kantons Basel-Stadt, dem altherwürdigen Münsterplatz mit Wirkung ab 1. April 1947 die Bezeichnung „Zürcherplatz“ zu geben.

### Reisgenuß, eine Geißel der Menschheit

(Mitg.) Wie uns aus sicherster Quelle berichtet wird, ist in Berlin ein Säugling an Viribiri erkrankt. Den unablässigen Bemühungen der zuständigen Organe ist es bisher gelungen, den Reisikonsum in der Schweiz auf ein Minimum zu beschränken. Nur dem unvernünftigen Drängen gewisser, offensichtlich interessierter Kreise ist es zuzuschreiben, daß auf der Kleinfunderkarte ein bescheidenes Quantum Reis bezogen werden kann. Einerseits Eltern haben diese gefährlichen Körner sofort in Form von Liebesgabenpaketen ins Ausland geschickt. Vereinzelte schwache Mütter brachten es jedoch nicht über's Herz

### ihre Kinder auf den gewohnten Reisgeschleim verzichten zu lassen,

und haben damit die unschuldigen Kleinen der Gefahr der gefährlichen Viribirierkrankheit ausgesetzt. Die Folgen sind nicht ausbleibend. Der Säugling von Berlin spricht dafür Bände. Unsere verantwortlichen Behörden, die mit Recht jede Verantwortung mit Entrüstung von sich weisen, werden nun mit doppelter Energie dahin wirken, reisexportierende Länder zu bewegen, uns statt Reis unschädliche Artikel zu liefern, wie Vogelscheuchen, Tigertassen und Tropfenhelme. Der Unstich unserer Behörden zum voraus unsern besten Dank.

### Appenzell

#### Kinderdorf Pestalozzi

E. P. Der Stiftungsrat hat von der Abgabe aller europäischen Regierungen, Kinder ihrer Länder der Schweiz zur Erziehung zu übergeben, Kenntnis genommen. Glücklicherweise ist gleichzeitig die Meldung eingegangen, daß Grönland langsam im Meere versinkt (1 cm pro Jahr). Die leerstehenden sowie die ungebauten Häuser werden deshalb den Grönland-Gesimsen zur Verfügung gestellt, die dadurch vor dem Ertrinken bewahrt werden können. Die Firma Ford in Detroit hat sich bereit erklärt, eine „Eternal Ice-Engine“ zur Verfügung zu stellen, die ein konstantes Polarklima garantieren wird.

**Château-d'Ex, 1. Febr.** (ag.) Der bekannte ehemalige türkische Finanzminister und Großgrundbesitzer Abdul Hassan Bey ist im Grand Hotel abgestiegen. Der prominente Gast ist von seiner Privatsekretärin, einer ehemaligen Schweizerin, Mlle Schabey, begleitet.

### Biel hilft New York

(ag.) Der Bieler Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 20 000 Franken, um die Aktion Biel hilft New York in Gang zu bringen. Das Aktionskomitee weist darauf hin, daß in gewissen Teilen von New York sozial düstere Verhältnisse herrschen, und es betrachtete es als seine Pflicht, daß die aufstrebende Metropole ihrer Schwester jenseits des Ozeans nach Kräften beisteht.

### Tagungen

30. Jan. ag. In Jäggsbühl fand am Mittwoch die Jahresversammlung des Verbandes Schweizerischer Dachpannerjak-Fabrikanten statt. Beim anschließenden Bankett überbrachte Regierungsrat S. Uppenteller in markanten Worten den Gruß der Behörden.

29. Jan. ag. Eine wohlgeleitete Feier vereinte Direktion und Personal der Sanierungsanstalt U. G., anlässlich der Feier des 100jährigen Bestehens dieses Instituts. Der Regierungsrat war durch Herrn Regierungsrat S. Uppenteller vertreten.

31. Jan. ag. Der amerikanische General MacTischompert, dessen Vorfahren bekanntlich aus der Schweiz stammen, wurde bei seiner Durchreise durch Jäggsbühl durch eine offizielle Delegation empfangen. Beim anschließenden Bankett wies Regierungsrat S. Uppenteller auf die jahrtausende alte Freundschaft hin, welche unser Land mit der großen Schwesterrepublik jenseits des Ozeans verbindet.

1. Febr. 47 (Mitg.). Wie man mit großem Bedauern vernimmt, muß Regierungsrat S. Uppenteller sich für einige Monate in ein Sanatorium begeben, zur Behandlung einer akuten Magenverengung. Möge der unermüdete Magistrat bald wieder in der Lage sein, seine aufopfernde Tätigkeit im Dienste des Gemeinwohls aufzunehmen!

### Vortrag von Prof. Highbrow

In Zürich sprach auf Einladung der Akademischen Freunde amerikanischer Geisteskultur der amerikanische Gelehrte Franklin W. Highbrow über „The Soul of Europe“. Der fesselnde Vortrag hätte verdient, von mehr als 8 Zuhörern angehört zu werden. Das zu Ehren des Gastes vom Regierungsrat des Kantons Zürich offerierte Bankett vereinigte 90 Personen.

## Das Wichtigste aus aller Welt

**Zafent, Singkiang, 14. Jan. 1947.** (Reuter.) Ein Ochsenwagen, der an der Cho-Straße etwas brüst um die Ecke bog, überfuhr einen Mann. Der Mann mußte in das Spital verbracht werden. Sein Zustand gibt zu keinen Besorgnissen Anlaß. Der Verletzte ist Vater von fünf Kindern.

**Timor, 16. Jan. 1947.** (Reuter.) Ein Tiger brach in einen großen Kuhstall ein und fraß eine Kuh unter den Augen des erschrockenen Besitzers weg. Als der Tiger sich auch an dem Besitzer vergreifen wollte, rief dieser um Hilfe. Ein Nachbar, der darauf herbeigekommen war, sah den Tiger mit dem unglücklichen Kuhstallbesitzer gerade noch im Gebüsch verschwinden. Der Nachbar, der diese schreckliche Szene miterleben mußte, ist Vater von fünf Kindern.

**Kenauwee, Wisconsin, 21. Jan.** (United Press.) Ein junger Mann wollte mit seiner Frau nach der Hochzeit eine kleine Dampfschiffahrt auf dem Lake Michigan unternehmen. Auf dem Dampfschiff geht er so unglücklich aus, daß er in das Wasser fiel und ertrank. Nur dieser frühzeitige Tod verhindert den jungen Mann, Vater von fünf Kindern zu sein.

## Unglücksfälle und Verbrechen

**Bern, 1. Febr.** Wie man erfährt, ist auf Fräulein Dr. Bickli, geschätzte Mitarbeiterin des Kriegs-Ernährungs-Amtes, ein nicht genug zu verurteilender Anschlag verübt worden. Ein brandmageres, aber gemäß den Erklärungen der amtlichen Ernährungspezialisten fergesundes Individuum verurteilte, die Nichtabnahme rüddlings in einen Turmix-Schüttelapparat zu sperren und zu Tode zu schütteln.

Die Polizei, die laut Radio Veromünster eine Untersuchung eingeleitet hat, konnte feststellen, daß das nur vermindert zurechnungsfähige männliche Individuum im Zustand höchster Erregung gehandelt hat. Seine Frau hatte ihm nach Anhören eines Referats von Fräulein Dr. Bickli „Studier's und probier's“ ein im Turmix hergestelltes Gemisch von Sauer-

herrscht, hat sich unser Komitee entschlossen, dieser wie zu erwarten himelschreienden Not nach unsern Kräften abzuwehren.

Die neuen astro-ethnographischen Berechnungen lassen für den Mondbewohner auf eine durchschnittliche Größe von 2,5 Metern schließen. Diesem Maße wurde der Inhalt unserer Pakete angepaßt. Wir liefern zwei verschiedene Typen:

### Paket A

10 kg Schinken  
12 kg Schokolade  
30 kg Käse  
50 kg Honig  
20 Schweizer Uhren

Fr. 2000.—

### Volkspakete

5 kg Butter  
5 kg Schinken  
5 kg Schokolade  
5 Schweizer Uhren

Fr. 550.—

Infolge Raummangels mußten die Geburten und Todesfälle auf die nächste Woche verschoben werden.

## Briefkasten

An „Frögli“. Nein, das Wort „Frittionen“ wird nicht mit „d“ geschrieben. Wir wissen allerdings, daß durch Bewegungen von Vornamen wie Heinrich und Wilhelm gelegentlich Komplikationen entstehen; diese sind aber nicht mit Frittionen zu verwechseln. Es stimmt, daß ein Minister eines laienfähigen Reiches Frödi hieß, die Formulare, die in deutschen Volkshausstellen gefunden wurden, lauteten aber nicht auf ihn. Das war eine Frittion; wiederum nicht zu verwechseln mit einer Frittion. — Das Fridal liegt nicht, wie Sie zu Unrecht annehmen, nördlich des Rheins.

## Totentafel

### Johannes Muderli in memoria

(Eing.) Johannes Muderli ist nicht mehr! Ein tüchtiger Bergjäger hat den Unglücklichen auf sein Gorgonenhaupt getroffen und die blühende Perle seiner Lebensflamme ein für allemal entzweit. So hat denn auch ihn der böse Zahn der Zeit ereilt...

Johannes Muderli, der Mensch: Johannes Muderli war ein Kind, ja ein Regel seines Jahrhunderts. Und doch: War er nicht von Anbeginn seiner Geburt an der wohlgeleiteten Einäugigkeit unter uns Blinden, die wir das Licht der Welt in der Dunkelkammer dieses Jahrhunderts erblicken mußten? — Zwar war es Muderli nicht vergönnt, als Augustin Fortunus aus dem Vorn einer heiteren Jugend den ungetrübten Nektar der Jugend zu schlürfen — ach fröhlich nagte der hochwachtende Jüngling am bitteren Beichenduch der Armut, ach mancher Wermutstropfen aus dem Scherlingsschüssel des Lebens rieselte über den gebeugten Rücken des schwer geprüften Mannes, ach manches von Sorgen ergraute Haar fand sich in der Suppe seines schmerzreichen Lebens. Nie aber ließ der Großmütige sein linkes Auge wissen, daß kein rechts aus Glas war, nie auch das rechte Bein, daß er mit dem linken oft im Grabe stand. Nein, Johannes Muderli war nicht der Mann, sich durch ein paar Unglücksfälle auf die lange Bahn schieben zu lassen. Er ließ sich auch weder Schafe im Volkspetz aufbinden, noch konnte man ihm ein K für einen Vären vormachen.

Aber Johannes Muderli war nicht nur Mensch, er war auch Biene: ein Biene: Und während die verbundene, biene- und bieneähnliche Masse in raubem Tempo dem Abgrund entgegenstürzte, schwang Muderli unentwegt die heilige Fadel der Biene, als stummer Krieger das Motto aller Biene: „Nicht umkommen!“ wiederholte: „Nicht umkommen!“ und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das Grab des Hingewichenen — war er doch Zeit seines Lebens Geburtshelfer, Hügelhalter und Vorkämpfer der hiesigen Biene: Und der Lebensnagel des Biene: und während, sein verzweifelt Winken in einfacher Mitte ist nicht ungehört verhallt: Schon nach wenigen Dezennien scharte sich um die Fabel des trefflichen Muderli ein gutes Viertelbüchel treue Mitarbeiter! Tränenfeuchten Herzens und blutenden Auges umringt diese Schar heute das



# Händelsnachrichten

## Zur Finanzreform.

† Anlässlich einer Tagung des Verbandes schweizerischer Schlaachthausangehöriger in Schwarzenburg entwickelte Bundesrat Nobs in einer groß angelegten Rede ein von Direktor Amhang ausgearbeitetes Projekt zur Finanzreform. Die Eidgenössische Steuerverwaltung beabsichtigt, das fallengelassene Projekt einer Nachlasssteuer nun doch wieder aufzunehmen, und zwar soll diese Steuer 120% des Nachlasses betragen. Die Fachleute der Eidgenössischen Steuerverwaltung sind zum Ergebnis gekommen, dass dieser Ansatz zwar hoch, aber wirtschaftlich und psychologisch durchaus tragbar sei. Man darf nicht vergessen, dass die präsumptiven Erben jahrelang im Besitz der Vorrechte waren, ein Umstand, der mit mindestens 20% eingeschätzt werden darf.

## Forderungen der Walliser Aprikosenproduzenten.

Sion, 1. Februar 1947. ag. Der Verband der Walliser Aprikosen-Produzenten hielt in Sitten unter dem Vorsitz von Nationalrat Will Namé eine gutbesuchte Generalversammlung ab. In Anbetracht des Umstandes, dass im Frühjahr 1947 Nachfröste zu erwarten sind, welche die Ernte zweifellos komplett vernichten, wurde der Vorstand aufgefordert, schon jetzt eine Verdoppelung der unter diesen Umständen ganz ungehörigen Höchstpreise zu verlangen.

Gleichzeitig wurde die Befürchtung ausgesprochen, die einheimische Produktion könne nächsten Sommer nicht schlanken Absatz finden. Um eine Aprikosenschwemme zu verhindern,

wurde deshalb der Vorstand aufgefordert, bei den Behörden zu erwirken, daß die vom Eidgenössischen Veterinäramt wegen Geflügelpestgefahr verfügte Importsperr für Geflügel auch auf die Einfuhr von ausländischem Obst für das ganze Jahr 1947 ausgedehnt werde.

## Zu viel Kohle!

Bern, 1. Februar. Da sich unsere Bevölkerung bereits wieder daran gewöhnt, die Räume zu beheizen, wurde in Aussicht genommen, künftige Kohlenimporte von belgischer, polnischer und anderer Provenienz nach Deutschland zu exportieren. Als Gegenleistung werden wir Christbaumschmuck, Kinderspielzeuge aus Preßholz, die guten Häringsgräteextrakte, den wertvollen Schlagsaurensatz aus Schwefelderivaten und unverwendbare Restbestände nationalsozialistischer Literatur importieren dürfen. Da die immer noch schleppenden Kohlenimporte nicht zur restlosen Bezahlung der deutschen Waren ausreichen werden, ist in Aussicht genommen, unsererseits noch Butter, Vollfettkäse, Milch und Vieh zu liefern. Die Freude im Schweizervolk ob dieser Vorhaben ist groß.

## Preisstützungsfaktion für Damentaschen.

Unter dem Einfluß von Meldungen über einen Zusammenbruch der Detailpreise in den USA kam es bei einzelnen Detailisten in der Schweiz zu Panikverkäufen in Damenhandtaschen aus Krokodilleder. In gewissen Städten wurden solche zu Fr. 230.— pro Tasche verschleudert, was die Detailhandelsmarge auf

unter 50% herabdrückt. Um eine weitere De-routé zu verhindern, beschloß der Bundesrat auf Antrag des Volkswirtschaftsdepartementes, eine Preisgarantie für 5 Jahre auf der Basis von Fr. 320.— pro Handtasche mittlerer Größe zu gewähren.

## Mitteilungen aus dem Bundeshaus.

Der Pressedienst der Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes teilt mit: Unsere unermühten Anstrengungen ist es gelungen, aus der ostafrikanischen Union eine Frucht in großen Mengen einzuführen, die unter dem Namen Pomme citroutera dort weit verbreitet ist. Da die Eingeborenen jenes Landes für diese Frucht bisher keine Verwendungsmöglichkeit gefunden haben, erklärte sich die dortige Regierung in verdankenswerter Weise bereit, 300 000 Tonne dieser Frucht gegen Uhren, Hemden, Strümpfe und Schokolade für die Ausfuhr in die Schweiz freizugeben.

Unsere Behörden waren wohl berechtigt, anzunehmen, für die Ermöglichung dieses Tauschhandels den Dank des ganzen Schweizervolkes zu ernten. Nun müssen wir aber feststellen, daß der Absatz dieser Frucht auf einen unverständlichen Widerstand stößt. Wohl ist die Pomme citroutera vollkommen ungenießbar. Dafür aber ist sie unbeschränkt haltbar, kann wie Holz verbrannt oder als Liebesgabenpaket ins Ausland versenkt werden.

Es wäre übrigens ein schlechtes zum Aufsehen mahnendes Zeichen, wenn unsere Bevölkerung verlangen würde, alles, was sie kauft, auch brauchen zu können. Die dringende Forderung der Stunde ist vielmehr, daß der Schweizer sich angewöhnt zu kaufen, was er nicht braucht, und zwar zu übersetzten Preisen. Er wird sich dann um so besser damit abfinden, das, was er braucht, nicht kaufen zu können.

## Wirtschaftliches zur Milchpreisdebatte

Brugg, 26. Jan. ag. In der konsultativen Konferenz mit den Milchverbänden, die das Volkswirtschaftsdepartement am letzten Dienstag einberufen hatte, konnte eine Einigung über die Frage, ob der Milchpreis auf 1. Mai um 2, 4 oder 6 Rappen erhöht werden solle, nicht erzielt werden. Zurzeit wird ein Vorschlag von Prof. Dr. A. Auf der Lur geprüft, der dahin geht, es sei im gegenwärtigen Moment von einer Erhöhung überhaupt abzusehen; dagegen sei die Gründung einer Stiftung «PRO AGRICOLIS» ins Auge zu fassen. Diese könnte jeweils auf den 25. jedes Monats eine Serie von Postkarten mit Bildnissen verdienter Bauernführer vertreiben. Jeder Konsument wäre zu verpflichten, 6 Karten à Fr. 5.— zu übernehmen. Der Ertrag würde in eine zu schaffende Milchpreis-Ausgleichskasse fließen. Damit wäre allen künftigen unliebsamen Auseinandersetzungen die Spitze abgebrochen.

## Gefäßliche Mitteilungen

(Mitg.) Wie wir vernehmen, beabsichtigt Herr Professor Edgar W. Stunt, im Jahre 1952 seinen ersten Raketenflug auf den Mond anzutreten. Das Centre Lunophile Suisse beschäftigt sich schon heute damit, für den Fall, daß dieses Gestirn entgegen allen Erwartungen doch von Lebewesen bevölkert sein sollte, für diese eine Hilfsaktion einzuleiten. Da unser Land vom Krieg verjüngt wurde und wir in einem Ueberfluß leben, der uns die Schwärze ins Gesicht treibt (denken wir nur an die ungeheure Ration von 200 g Butter im Monat und 0 g Reis), ist es wohl eine Ehrenpflicht, vor allem für die minderbemittelte Bevölkerung, auch dieser zeitgemäßen Hilfsaktion zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. (Näheres siehe Jnferat.)

## Automatischer Rasierapparat

### ALPHORN

Ein neues Erzeugnis schweizerischer Qualitäts-industrie. Vollkommen unschädlich, greift den Bart überhaupt nicht an.



ALPHORN AG.

Der ALPHORN funktioniert auch mit Handantrieb, zweifellos ein großer Vorteil, da bei Fortdauer der katastrophalen Lage auf dem Energiemarkt damit zu rechnen ist, daß der Gebrauch elektrischer Rasierapparate nächsten verboten wird.

## Nachhilfsschule für Eltern PRO FAMILIA

Da die Anforderungen an die Kinder, welche die Sekundarschule besuchen möchten, ständig steigen, sehen sich die Eltern in die Notwendigkeit versetzt, den Kandidaten für die Sekundarschule durch ihre tatkräftige Hilfe an die Hand zu gehen. Da aber die Kenntnisse der Eltern den kniffligen Anforderungen selbst bei Akademikern und Akademiker-Gattinnen meistens nicht mehr genügen, hat sich die unterzeichnete Schule entschlossen, Vorbereitungsklassen für Eltern zukünftiger Sekundarschüler einzuführen. Um das Studium gründlich und erfolgversprechend zu gestalten, sind Jahreskurse vorgesehen. Da begreiflicherweise die Eltern in den Abendstunden sich damit beschäftigen müssen, den Kindern bei den Aufgaben zu helfen, wurde auf eine Umfrage hin beschloßen, die Kurse in 2 Abteilungen zu führen:

1. von nachts 12 Uhr bis morgens 3 Uhr (täglich),
2. von morgens 3 Uhr bis morgens 6 Uhr (täglich).

Da die Kurse auf gemeinnütziger Basis geführt werden, können die Kosten bescheiden angesetzt werden. Die Kurskarte für das ganze Jahr kostet

Fr. 150.—

Ehepaare genießen einen Rabatt von 25%. Nachhilfsschule PRO FAMILIA Schanzgasse 13.

## Das gute Foto-geschäft

### Ernst Weitwinkel Iggstadt

Ich entwickle, vergrößere und berate Sie fachmännisch. Gehen Sie nicht anderswo hin, um betrogen zu werden, kommen Sie zu uns. Bei uns kaufen Sie selten billig und preiswert.

## Gesucht

### GENERAL-Sekretärin

von bedeutendem, zentral gelegenem Großunternehmen in Zürich, zur Besorgung von kleineren Ausgängen und (nur bei Neigung) zum Aufkleben der Briefmarken (viele interessante Auslandspost).

Kenntnisse sind keine erforderlich. Gehalt nach Übereinkunft. Die Dame wird jeden Morgen im Auto abgeholt und abends an ihren Bestimmungsort geführt. Die Inhaber der Firma, die sechs Direktoren sowie die zwölf Prokuristen, sind teils unverheiratet, teils geschieden.

Wir bitten ergebenst um gültige Offerten ohne Lebenslauf und ohne Zeugnisse zum Kennwort GENERAL an das Plazierungsbüro UPTODATE.

## Geschäftsanzeige

Ich erlaube mir, meiner verehrten Kundschaft mitzuteilen, daß ich als langjähriger Angestellter einer großen Installations-firma Gelegenheit hatte, mir alles anzueignen, was zu einem eigenen Geschäft gehört.

### U. N. Redlich

Vertrauensgeschäft für sanitäre Installationen jeder Art

## Kapitalist

Für eine aufsehenerregende Erfindung wird finanzkräftiger Teilhaber zur gründlichen Ausbeutung gesucht.

Offerten unter Chiffre X für U an die Expedition dieses Blattes.

## Professoren

### Höheren Lehrern

### Pfarrern

wird über die Frühlingsferien Gelegenheit geboten, ihr bisher wenig der Teuerung angepaßtes Gehalt durch einen Nebenverdienst aufzubessern.

Das Stellenvermittlungsbüro UPTODATE wird sich bemühen, diese Personen als Pralines-Dreher, Casseroliers, Gemüse-rüster, Postkind unterzubringen.

Repräsentable Herren mit tadellosem Leumund schicken ihre Offerte mit lückenlosem, handgeschriebenem Lebenslauf, Gesundheitsausweis, Foto in sechs Exemplaren unter Angabe von nur prima Referenzen an die unterzeichnete Firma. Lohn nach Wohlverhalten.

Bestausgewiesene Bewerber haben nach Be-währung in den Frühlingsferien ohne Garantie Aussicht, auch während der Sommerferien berücksichtigt zu werden. Musikalisch ausgewiesene mit Konservatoriumsausbildung sogar als Alphornbläser und Mitglieder von Jodelquartetten für die Dancings in erstklassigen Fremdenkurorten.

Plazierungsbüro UPTODATE.

Freundliche, ehrliche Tochter, die gut kochen kann und solide Kenntnisse im Nähen und Bügeln besitzt, sucht Stelle als

Alteindmädchen zu Familie mit Kindern.

Anfragen unter 1. April an die Expedition dieses Blattes.

Für meinen «Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts» suche ich einen tüchtigen jungen Mann

Bei befriedigender Leistung Lebensstellung. E. Schläpfer Restenhüsi.

## Mit unserem Pulman-Car nächsten Samstag nach STEINEN und BULLE

Besichtig, der Schlachtfelder. Bäumiges Zvieri, markenfrei. — Abfahrt 0600 am Hauptbahnhof. Schwarz & Schlachter, Garage.

## Bin 1 lb. Mädel

m. 2 bl. Zöpfchen u. hab ich herziges Pausbäckli sowie ser. Lebensaust. plus kl. Vern'g. Suche ebenso ser. Hrn., jedoch m. gr. Vern'g.

Kaufm. m. Schnauz, Gr. 1.72 m., der wann m'gl. Blockflöte sp. kann, wird bevr'zt'gt.

Off. bitte vertr'voll an Ch. 0001 ds. Blattes.

## Junges Mädchen

das ihre Arbeit übernimmt, sucht Stellung in Detail-geschäft.

Anfragen unter H. I. K. an die Expedition des «Tagesspiegels».

Freundliche, ehrliche Tochter, die gut kochen kann und solide Kenntnisse im Nähen und Bügeln besitzt, sucht Stelle als

Alteindmädchen zu Familie mit Kindern.

Anfragen unter 1. April an die Expedition dieses Blattes.

Für meinen «Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts» suche ich einen tüchtigen jungen Mann

Bei befriedigender Leistung Lebensstellung. E. Schläpfer Restenhüsi.



Rischarson's UNDERWATERMAN die Füllfeder, die nur unter Wasser schreibt

Die bisherigen Füllfederhalter haben den Nachteil, daß sie gerade dann nicht funktionieren, wenn man sie am nötigsten hat, nämlich dann, wenn man unter Wasser schreiben will. Dem Geschäftsmann, der in der Badewanne seinen Kopf wäscht und in diesem Moment eine wichtige Korrespondenz zu erledigen hat, war mit den bisherigen Systemen nicht gedient. Rischarson's Underwaterman ist für solche Fälle unentbehrlich.

Oder denken Sie an den Fall, daß Sie Selbstmord durch Ertränken begehen, und im letzten Moment haben Sie das Bedürfnis, an liebe Freunde einige längst fällige Karten-größe zu verschicken. Rischarson's Underwaterman ist ihr unentbehrlicher Helfer in jeder Lebenslage. Im Gegensatz zu allen bisherigen Systemen schreibt aber Rischarson's Underwaterman nur unter Wasser. Infolgedessen ist kein Mißbrauch durch Unbefugte möglich. Die Füllfeder funktioniert ohne Nachfüllen 120 Jahre. Auch hier unsere berühmte Garantie: Wenn nach Ablauf von 120 Jahren die Feder nicht funktioniert, wird sie von mir andstandslos durch ein anderes Schreibgerät ersetzt.

Drei Ausführungen: Aluminium Fr. 35.80 silberbronziert Fr. 98.80 goldbronziert Fr. 196.80

Die verbilligten Preise sind möglich, da ich keine Reklame mache.

RISCHARSON'S UNDERWATERMAN DIE FÜLLFEDER FÜR 4 GENERATIONEN

## Bezirksspital Sumpfliwil

Wir suchen zu sofortigem Eintritt tüchtige

### Diätköchin

Geregelte Arbeitszeit. Mittwochnachmittag und Sonntag frei, schönes Zimmer mit Radio und Bad. Salär Fr. 200.

Interessentinnen werden im Auto abgeholt.

Daselbst gesucht

Assistenzarzt

Lohn Fr. 30.— pro Monat. Handgeschriebene Offerten unter Beilage von Rückporto an die Spitalverwaltung.

## Stellenausschreibung

An der kantonalen Erziehungsanstalt Stecklingen ist die Stelle des

### Direktors

neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich über ein abgeschlossenes landwirtschaftliches Studium auszuweisen. Pädagogische Eignung nicht unbedingt notwendig, da Aufseher vorhanden, welcher etwaige pädagogische Aufgaben tatkräftig zu meistern gewohnt ist.

Anmeldungen sind spätestens am 31. März 1947 an die Justizdirektion des Kantons Lozizgau zu richten.

JUSTIZDIREKTION des Kantons Lozizgau.